

Leistungsstark und flexibel

Mehrmarken-Werkstätten brauchen viel technisches Know-how und eine „nutzfahrzeuggerechte“ Werkstattsoftware.

Nutzfahrzeug-Werkstätten entwickeln sich zunehmend zu Mehrmarken-Betrieben. Doch um dem technischen Fortschritt folgen zu können, ist Unterstützung notwendig. Etwa durch ein Werkstattkonzept. Aber auch eine „nutzfahrzeugtaugliche“ Software ist erforderlich, um die betriebswirtschaftliche Seite effektiv zu gestalten. Deshalb hat sich Nutzfahrzeug-Service Obermaier in Eching für „Alltrucks“ und „Werbas“ entschieden.

Johann Obermaier hat „Diesel im Blut“: Bereits mit 23 Jahren legte der Sohn eines Fuhrunternehmers im Jahr 1988 die Meisterprüfung im Kfz-Handwerk ab – und machte sich danach auch gleich als Ein-Mann-Unternehmen mit einer mobilen Nutzfahrzeug-Werkstatt selbstständig.

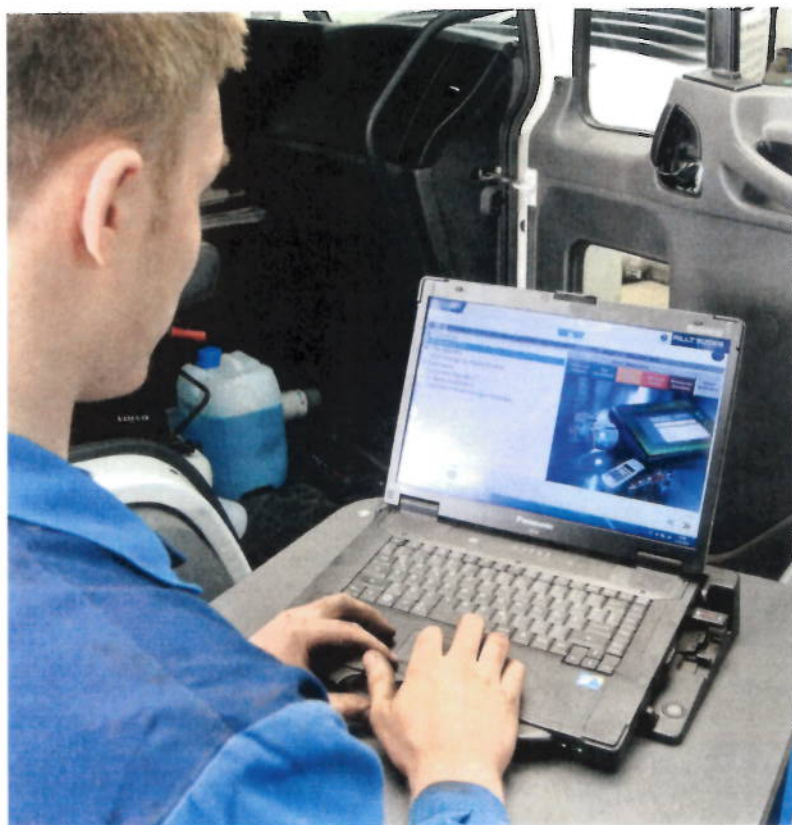
Mittlerweile beschäftigt der Oberbayer in seinem 2002 neu gebauten Betrieb in der Dieselstraße 33a in Eching (www.nutzfahrzeuge-obermaier.de) sechzehn Mitarbeiter, davon zehn als „Produktive“ in der Werkstatt. Auch zwei Auszubildende sind darunter: einer zum Mechatroniker, der andere zur Lagerfachkraft. Zwei Annehmer kümmern sich in dem Iveco-Servicebetrieb,

der auch Servicestützpunkt diverser Systemlieferanten und Zulieferer ist, täglich um 15 bis 20 Durchgänge. Und auch Johann Obermaier ist häufig im Kundengespräch anzutreffen – wenn er in Stoßzeiten nicht gerade selbst in der Werkstatt schraubt oder sich um die tägliche Betriebsstatistik kümmert. Viele Stammkunden aus der Anfangszeit betreut Obermaier übrigens auch heute noch.

Für die Zukunft gerüstet

Bei einem Markenanteil von etwa 50 Prozent repariert und wartet Obermaier sämtliche Fabrikate und Fahrzeugtypen, darunter viele Anhänger, Auflieger und Feuerwehrfahrzeuge. Um das stemmen zu können, achtet der Unternehmer auf eine adäquate Ausstattung seiner rund 700 Quadratmeter großen, mit 24-Meter-Grube und sechs Toren ausgestatteten Werkstatt. Diverse Diagnosesysteme – sowohl von Fahrzeug- und Systemherstellern als auch von Multimarkenanbietern – gehören ebenso dazu wie ein kamerabasiertes Vermesssystem und das Equipment für HU, AU und SP sowie die Fahrten-schreiberprüfung. Selbst einfache Rahmenrichtarbeiten erledigen die Eching-er in Eigenregie.

„Doch die Technik entwickelt sich rasant. Wer professionellen Service auf aktuellem Stand bieten will, braucht notgedrungen Unterstützung“, weiß der Kfz-Meister. Deshalb verwundert es nicht, dass der pfiffige Unternehmer zu den „Alltrucks“-Partnern der ersten Stunde gehört. In Fachzeitschriften auf dieses Full-Service-Mehrmarken-Werkstattssystem (www.alltrucks.com) aufmerksam geworden, wagte er den Schritt. „Mir haben vor allem das Diagnosesystem und die technische Unter-



Mit Mehrmarkenkompetenz: Die „Alltrucks Diagnose“ gibt es exklusiv für die Partner des Full-Service-Werkstattsystems. In dem Diagnosesystem ist das Know-how der drei System-Geber Bosch, Knorr-Bremse und ZF in einem Gerät gebündelt. Der Wechsel zwischen den Anwendungen erfolgt im „Alltrucks Start-Center“. Bilder: Kuss

Nutzfahrzeuggerecht: Johann Obermaier nutzt die speziell auf seine Belange abgestimmte Software „Werbas Nfz“ von Werbas. Zahlreiche Schnittstellen und umfassende Stammdaten erlauben ein effizientes Arbeiten.



stützung mit Hotline, technischen Informationen und Schulungen gefallen – und dass mit Bosch, Knorr-Bremse und ZF drei namhafte Zulieferer hinter dem Konzept stehen“, erklärt Obermaier im Gespräch mit KRAFTHAND-Truck. Zuvor hatte er sich zwar auch schon mit „teilegetriebenen“ Werkstattkonzepten beschäftigt, sich aber für keines entschließen können.

Bereut hat Obermaier seine Entscheidung, Partner des Franchise-Werkstattsystems „Alltrucks Truck & Trailer Service“ zu werden, nach eigenem Bekunden bislang noch nicht: er lobt einerseits „die kurzen Wege“, etwa, wenn es um die Bewältigung von Problemfällen mithilfe der Hotline oder um die Bereitstellung von technischen Informationen geht, und zeigt sich andererseits mit der Betreuung durch „seinen“ Systemberater zufrieden. Darüber hinaus gefällt Obermaier das Schulungsangebot, welches er rege nutzt: bis zu acht Schulmannstage pro Jahr bucht er bei den Industriepartnern von „Alltrucks“ – zusätzlich zu den 22 Schulmannstagen, die er beim Fahrzeughersteller erfüllen muss. „Damit investieren wir in unsere Zukunft“, sagt Obermaier.

„Mitdenkende“ Software

Pragmatisch verlief auch die Auswahl der Werkstatt-Management-Software: Nach intensiver Lektüre von Fachzeitschriften und Produktinformationen fiel die Wahl 2008 auf „Werbas Nfz“ der Werbas AG (www.werbas.com). „Bei dieser Software merkt man, dass die Entwickler aus der Sicht der Werkstatt gedacht haben“, begründet Obermaier. Er hebt den modularen Aufbau, die übersichtliche Struktur, die leichte Bedienbarkeit und vor al-

lem auch die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Fahrzeuge mit zahlreichen Stammdaten anlegen zu können, hervor. „Genial“ findet er zudem die Funktionen zum Archivieren und Suchen, die es ihm und seinen Mitarbeitern erlauben, die Kunden individuell zu bedienen. „Und gibt es mal einen Gewährleistungsfall, lässt sich damit der Teilelieferant schnell herausfinden“, berichtet Obermaier.

Klaus Kuss



Hat gut lachen: Johann Obermaier ist „Alltrucks“-Partner der ersten Stunde – und mit den gebotenen Leistungen zufrieden. Deshalb stellt er sein Konterfei auch für Werbezwecke zur Verfügung.

ROMESS®

Romess Rogg GmbH & Co. KG
Dickenhardtstraße 67
78054 VS-Schwenningen
Tel. 07720/9770-0
Fax 07720/9770-25
www.romess.de

USM 20128

Der Ultraschall
Lecksucher der
Spitzenklasse

Ideal für den Einsatz an Nfz.
Beim Nutzfahrzeug spüren Sie
damit im Handumdrehen Lecks
auf. Beispielsweise an:

- Unterdrucksteuerungen
- Turbolader
- Bremskraftverstärker

- langer Schwannenhals
- hoch empfindlicher Ultraschallsensor
- Digitaldisplay analoger Stil
- robuster Akku

www.romess.de

